

Online-unterstütztes Lernen

mit der Lernplattform der EKD: RPI-virtuell (www.rpi-virtuell.net)

von Heinz-Jürgen Deuster

Laut einer neuen Studie der EU setzen deutsche Kollegen den Computer im Unterricht viel seltener ein als ihre europäischen Nachbarn. Demnach hat fast jeder vierte Lehrer im vergangenen Jahr kein einziges Mal einen Computer im Unterricht verwendet. Von den übrigen 78 Prozent nutzten deutlich mehr als die Hälfte die Rechner nur sehr selten, nämlich in höchstens einer von zehn Unterrichtsstunden.¹ Drei Viertel der Lehrer in Deutschland sehen

sich selbst nicht in der Lage, ihren Schülern Wissen über Computer und das Internet gekonnt zu vermitteln. Das ergab eine kürzlich in Hamburg veröffentlichte Emnid-Umfrage im Auftrag der Zeitschrift »Computer-Bild«.²

Viele Kollegen/-innen fragen sich, warum sie den Computer in ihrem Fach nutzen sollten. Wo ist der didaktische Mehrwert dieses Mediums? Weil aber das Internet immer mehr zur gesellschaftlichen Wirklichkeit

der Jugendlichen gehört, sollte die Schule den Umgang damit einüben, nicht zuletzt um seine Chancen und Risiken besser einschätzen zu können (so der Medienpädagoge Andreas Mertin).³

Gerade für das Fach Religion bietet das Internet eine große Auswahl hilfreicher Angebote. Die Lernplattform der EKD rpi-virtuell bietet den Suchenden vielleicht die größte Auswahl. Lehrkräfte haben ihre Ideen und Tipps zum Nachmachen in der Bibliothek von rpi-virtuell veröffentlicht, Klassen stellen ihre Projekte⁴ vor. Dazu gehören z. B. die Reli-Rallye, der Große Preis der Weltreligionen, Wer wird Millionär (mit religiösen Fragen), Grundwissen Bibel: Textstellen finden, ein selbst erstelltes Quiz zu allen Themen. Hier lohnt sich der genauere Blick.

An deutschen Schulen dient aber der Internet-Zugang noch immer vorrangig der Vermittlung von technischem Know-how – d. h. Schüler lernen den Umgang mit Suchmaschinen, das Versenden von E-Mails sowie die Erstellung von Webseiten – nicht der fachspezifischen Unterstützung des Unterrichts. Rpi-virtuell will für den Religionsunterricht mit seinem Konzept des Online-unterstützten Lernens wesentlich mehr sein: Lernen mit Online-Unterstützung heißt Menschen und Wissensressourcen aktiv durch vernetzte Computer zu verbinden mit dem Ziel zu lernen. Im internationalen Bereich ist dieser Ansatz als »Computer unterstütztes collaboratives Lernen« bekannt.

Dr. Martin Sander-Gaiser⁵ beantwortet in einem Interview⁶ fünf Fragen zur Zukunft des computerbasierten Lernens im Religionsunterricht und stellt Projekte vor, die belegen, welche Vorteile das online-Lernen gegenüber herkömmlichen Methoden bietet. Zum Beispiel nahmen per E-Mail seine Schülerinnen und Schüler Kontakt zu behinderten Kindern aus einer Sonderschule für Gehörlose auf, tauschten sich mit Jugendlichen aus einem Kibbuz aus und kommunizierten mit Beschäftigten aus Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern.

RPI-virtuell bietet auf seinen Seiten viel Information über didaktische Überlegungen, theoretische

Arbeitsschritt	Zielsetzung / Inhalt
1. Vorbereitung, Recherche, Planung	<p>Konzeptionelle und sachliche Vorbereitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln der Grundkonzeption für Projekt des online-unterstützten Arbeitens: <ul style="list-style-type: none"> – Recherche in Partnerarbeit zur Sicherung eines gemeinsamen Grundwissens. – Anschließend freie Auswahl aus dem Themenpool bei freier Wahl der Sozialform. • Klären des Zugangs zum Computerraum und des Internetzugangs. • Recherchieren zum Thema: Lehrplanvorgaben, Internetangebote, ... • Vorbereiten des Gesprächs mit der Klasse.
2. Gespräch mit der Klasse	<p>Zielsetzung: Vorstellung und Entscheidung über die Durchführung des Projekts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen des Projekts, Klären von Fragen. • Entscheidung über die Beteiligung.
3. Recherche-Phase	<p>Zielsetzung: Sicherung eines gemeinsamen Grundwissens bzw. grundlegender technischer Fertigkeiten</p> <p>VORBEREITUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten eines Arbeitsblatts für die Internetrecherche mit Grundfragen zum Buddhismus. • Einrichten des Seminarraums bei rpi-virtuell. • Anlegen von Gruppenordnern. • Bereitstellen des Arbeitsblatts und ggf. anderer Materialien. <p>DURCHFÜHRUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Recherche anhand des Arbeitsblattes Vorschlag: Partnerarbeit. Zeitdauer: ca. 2 Unterrichtsstunden • Elemente: <ul style="list-style-type: none"> – Klären der Aufgabe. – Bilden von Gruppen. – Anmeldung im Seminarraum bei rpi-virtuell. – Recherche. – Plenum: Vorstellen der Ergebnisse. – Auswertung der ersten Arbeitsphase.
4. Freie Gruppenarbeit	<p>Zielsetzung: Vertiefte individuelle Auseinandersetzung mit Thema eigener Wahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbaren des Zeitplans. Zeitrahmen: mindestens 3-4 Unterrichtsstunden, je nach Aufgabenstellung. • Sammeln von Fragen der Schüler/-innen, Vorstellen möglicher Themen für die Gruppenarbeit, Klären der Aufgabenstellung. • Entscheidung für ein Thema, Bilden von Arbeitsgruppen. • Gruppenarbeit. • Unterstützung und Begleitung durch die Lehrkraft. • Vorbereitung der Präsentation. • Präsentation der Ergebnisse.
5. Evaluation	<p>Zielsetzung: Auswertung des Projekts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Rückblick. • Was nehmen wir uns für kommende Projekte mit?

Hintergründe und viele Beispiele von Möglichkeiten der Umsetzung. Zwei sollen hier vorgestellt werden.

Beispiel 1: Der Luxemburger Gymnasiallehrer Jean-Louis Gindt sollte im Schuljahr 2003/2004 eine 9. Klasse unterrichten – ohne dass für diesen Unterricht ein Klassenzimmer oder Religionsstunden vorgesehen waren. Der Internet-erfahrene Lehrer stellte sich der Herausforderung, über ein ganzes Schuljahr das online-unterstützte Lernen mit rpi-virtuell in aller Konsequenz durchzuführen.

Das Beispielhafte an diesem Projekt ist, dass sich die Kompetenzen der Lernenden schrittweise erweitern: Neben technischen Fertigkeiten erwerben sie Wissen und entfalten ihre methodischen und kommunikativen Kompetenzen. Damit entspricht dieser Lernweg dem Konzept des online-unterstützten Lernens, dem ein ganzheitlicher Lernbegriff zu Grunde liegt. Die Erfahrungen, wie der Lernweg war und welche Hilfen er benutzte, beschreibt er sehr ausführlich in seinem Beitrag: Lernweg: RU in der Cyberclass.⁷

Innerhalb eines Jahres bearbeiteten die Schüler drei Themen mit wachsenden technischen Anforderungen pro Thema. Ausgehend von einer von der Lehrkraft erstellten virtuellen Führung zum Thema Islam, zu der Fragen zu beantworten waren, wuchsen die Anforderungen an die Schüler bis hin zur Erstellung einer eigenen Präsentationsmappe. Die Schüler/-innen sollten sich in Partnerarbeit mit einer kontrovers diskutierten ethischen Frage im Themenbereich »Recht auf Leben« auseinandersetzen: Suizid, Abtreibung, Sterbehilfe, Klonen und Todesstrafe. Sie sollten ihr Thema erarbeiten, vertiefen und in einer Präsentation darstellen. Jedes Team hatte außerdem die Aufgabe, ein Quiz zu erstellen. Durch das Studium der Präsentation sollten die Mitschüler/-innen in der Lage sein, die Fragen korrekt zu beantworten. Als Ergänzung zum Quiz und zum Austausch der Argumentationen erstellte jedes Team ein Diskussionsforum zu ihrem Thema und hatte selbst die einsetzende Debatte zu leiten. Die Schüler zogen am Ende das Fazit, dass sie niemals mehr und intensiver für Religion gearbeitet hätten, als während dieses Projekts.

Beispiel 2: Auf einer der Jahrestagungen berichtete die Gymnasiallehrerin Alexandra Sillus über ihre Erfahrungen mit einer gelenkten

Internetrecherche. Sie wollte das Thema Buddhismus im virtuellen Klassenzimmer von rpi-virtuell bearbeiten. Im ersten Schritt recherchierten die Schüler gemeinsam die Sachfragen eines Arbeitsblattes mit dem Ziel, allen einen gleichen Grundstock an Wissen zu geben und gleichzeitig in die Plattform rpi-virtuell einzuführen. Im zweiten Schritt bereitete sie Themen zur Vertiefung (Nirvana u. ä.) vor, die die Schüler in Kleingruppen bearbeiten, im virtuellen Klassenraum zusammenstellen und schließlich zu einem bestimmten Termin den Klassenkameraden präsentieren sollten. Wie es ihr und der Klasse dabei erging, können Sie nachlesen in ihrer Präsentation.⁸

Die gelenkte Internetrecherche und die anschließende Vertiefung zu

individuell gewählten Themen können vielseitig eingesetzt werden. Julia Born, Redaktionsleiterin von rpi-virtuell, veröffentlicht dazu einen Fahrplan und Tipps zur Internetrecherche und Vertiefung in Kleingruppen (siehe Tabelle links). Diese Übersicht soll es Ihnen erleichtern, selbst ein vergleichbares Projekt durchzuführen. Mögliche Anwendungsbereiche: Sachthemen aller Art wie andere Religionen oder geschichtliche Themen.

Für die Verbesserung der Kommunikation schuf rpi-virtuell sogenannte E-tools, Werkzeuge für die unterschiedlichsten methodischen Ideen, die bereits im Beispiel des Luxemburger Kollegen angesprochen wurden. Die Tabelle unten bietet einen Überblick über die Möglichkeiten.

eTool / Werkzeug	Kurzbeschreibung
Adressliste	Liste aller Teilnehmer oder z. B. von Ansprechpartnern erstellen
Aufgabenliste	To-do-Liste erstellen und abarbeiten
Chat	Synchron kommunizieren und diskutieren
Evaluationsbogen	Kursabschnitte und Projekte evaluieren
eXpedition-Mappe	Ähnlich der Themenmappe, gegliedert durch »Etappen« (eigene Fragestellungen), Dokumentation von Erarbeitung und Ergebnissen
Forum	Asynchron diskutieren
Filmmappe	Vorlage für Filmanalysen
Lehrerportfolio	Mappe zur Beobachtung und Auswertung eines Arbeitsprozesses für Unterrichtende
Linkliste	Thematische Pfade durch das Internet vorbereiten und kommentieren
Literaturliste	Literaturhinweise sammeln
Materialordner	Dokumente, Bilder, Musik hochladen, über die Freigabe für einen eingeschränkten Adressatenkreis zugänglich machen bzw. veröffentlichen
Messageboard	Kurznachrichten (short messages) austauschen
Moderationstafel	Ideen visualisieren: sammeln, erläutern, eine Übersicht erstellen
Notizblock	Variables Werkzeug, um Informationen, Texte, Bilder etc. zu einer Liste zusammenzustellen
Projektmappe	Themenmappe für Arbeitsgruppen
Reliquiz	Quiz mit Single-, Multiple-Choice oder Textantworten erstellen
Schülerportfolio	Mappe zum Sammeln und Auswerten von Materialien
Skype	Internet-Telefonie: von rpi-virtuell aus skype-Kontakt mit anderen Mitgliedern aufbauen
Steckbrief	Sich vorstellen
Storyboard	Gemeinsam eine Geschichte, ein Drehbuch etc. entwickeln
Terminkalender	Termine verabreden und festhalten
Themenmappe	Zusammenstellung von verschiedenen Inhalten zu einer Internetseite mit Menüsteuerung
Umfrage	Befragung zu einem Thema erstellen
Virtueller Ausstellungsraum	Gestaltung eines Museumsraums mit Bildern, in die Artothek integrierbar

Mit rpi-virtuell bietet sich allen Religionskollegen und -kolleginnen die Chance, nicht nur Medienkompetenz zu vermitteln, die über technische Fähigkeiten oder Kenntnisse hinausgeht, sondern religiöse Inhalte mit Schülern in anderer, von den Schülern selbst bestimmter Form zu bearbeiten und damit einen neuen Zugang zu ermöglichen. Dabei spielt die begleitende Evaluation eine wichtige Rolle, denn diese Form des Lernens benötigt strukturelle Vorbereitung und konsequente Durchführung (Einhaltung von Terminen usw.). Es besteht die Gefahr, dass durch technische Schwierigkeiten die Motivation sich schnell verringert und man sich im Lösen der Probleme verliert. Online unterstütztes Lernen

sollte nicht Bewährtes ablösen, sondern die Möglichkeiten des Religionslehrers erweitern, Schüler an die Bearbeitung religiöser Fragen heranzuführen und dies in kommunikativer Form zu tun.

Rpi-virtuell bietet dazu auch an, Fortbildungen an den Schulen vor Ort zu machen. Interessenten können sich an rpi-virtuell oder direkt an Heinz-Jürgen Deuster wenden. (mobil: 01773394065; dienstl: 0641 9927163; SMS/Fax/Sprachnachricht als email: 0721 151 245 770)

¹ Siehe: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/78980>

² Siehe: <http://www.onlinekosten.de/news/artikel/3889>

³ Andreas Mertin: »Internet im Religionsunterricht«, Göttingen 2000.

⁴ Viele Beispiele, wie man den Computer/Internet nutzen kann, findet man unter der folgenden Adresse: <http://www.rpi-virtuell.net/workspace/index2.asp?folderid=35179>.

⁵ Nach Dr. Martin Sander-Gaiser, Studienleiter am Theologischen Institut in Kassel und Priv. Doz am Institut für Religionspädagogik der Uni Leipzig.

⁶ Siehe unter <http://www3.rpi-virtuell.de/workspace/users//3566/int/sander/sander.htm>

⁷ http://www.rpi-virtuell.net/cms/navigation/element_view.asp?ID=350

⁸ http://www.rpi-virtuell.de/cms/navigation/element_view.asp?ID=55

Heinz-Jürgen Deuster ist Pädagogischer Mitarbeiter des Instituts für Religionsdidaktik der Universität Gießen.

Online-unterstütztes Lernen in der Fort- und Weiterbildung des RPZ

von Gabriele Sies

In Zeiten von Computer und Internet wird Medienkompetenz zunehmend wichtiger, und zwar sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Unterrichtende. Welche Bedeutung die neuen Medien für das Lernen, für Schule und (Religions)-Unterricht haben, wird auch bei uns im RPZ seit längerem diskutiert und einige Folgerungen für unsere Angebote ergaben sich daraus:

So haben das RPZ und die Religionspädagogischen Ämter für ihr gemeinsames Angebot beschlossen, dass der Aspekt »Medienkompetenz im RU und Online unterstütztes Lernen« ein Fortbildungsschwerpunkt sein soll. Verschiedene Veranstaltungen wurden 2006 dazu angeboten und sind für die nächsten Monate geplant.

So habe ich beispielsweise gemeinsam mit Heinz-Jürgen Deuster eine zweiteilige Fortbildungsveranstaltung im RPZ geplant und durchgeführt: Religion – online, Februar bis Juni 2006.

Bei diesem Fortbildungsangebot ging es darum, erste Schritte zu gehen, wie »Online-unterstütztes Lernen« im Religionsunterricht eingesetzt werden kann. In der Einstiegsveranstaltung wurden Begriffe geklärt, wichtige Internetportale für den Religionsunterricht vorgestellt und in die Arbeitsmöglichkeiten mit rpi-virtuell eingeführt. In den anschließenden Monaten entwickelten die Teilnehmer/-innen eigene Unterrichtsideen zum Online-Lernen und stellten sich diese gegenseitig online vor. In der anschließenden Abschlussveranstaltung wurde die Ar-

beit ausgewertet. Interessant und erfreulich war, dass die Teilnehmer/-innen sich gut in die Arbeit mit PC und Internet eingearbeitet haben und dass sie nun deutlich besser – wenn auch mancher Rückschritt auf den Anfängerstatus vorkommt – mit diesem Medium umgehen können.

In einem Workshop im Rahmen der Schönberger Tage 2006 wurde eine weitere Gruppe von Religionslehrer/-innen in die Arbeit mit rpi-virtuell eingeführt. Auch sie waren interessiert und offen gegenüber den Möglichkeiten des online-unterstützten Lernens, konnten jedoch nur erste Erfahrungen damit machen und werden die Plattform eher nicht unmittelbar in der Praxis nutzen.

Unsere Erfahrungen bei der Fortbildungstagung »Religion – online« stellte ich gemeinsam mit Heinz-Jürgen Deuster bei einer Fachtagung von rpi-virtuell vor.

Erneut wurde mir dabei deutlich, welche Möglichkeiten die Arbeit mit rpi-virtuell sowohl für die Arbeit im Bereich Fort- und Weiterbildung hat als auch für die Arbeit im Religionsunterricht bietet.

Die Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen in virtuellen Studienzimmern, die Erstellung von Themenmappen mit rpi-virtuell, der Besuch der Artothek und die Gestaltung von eigenen Ausstellungsräume dort – dies sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Plattform.

Aber es gibt auch einige Hürden! Die Kommunikation auf einer Internet-Plattform – die ja das Besondere am online-unterstützten Lernen ist – liegt nicht jedem. Technische Voraussetzungen, Zeitbudget und Erwartungen sind individuell sehr verschieden, sollten vor Beginn des eigentlichen Lernens geklärt werden.

Das Reizvolle eines solchen Lernens aber ist, dass die verschiedenen Elemente eines Lernprozesses ganz eng verbunden sind: Das Bemühen um Klarheit und Verstehen der Sache durch Materialien und in Online-Diskussionen, die kreative Anwendung des Gelernten, Übung und Festigung.

Besondere E-Tools – z. B. das Schüler- oder Lehrerportfolio – machen es möglich, den Lernprozess auszuwerten. Schritt für Schritt erobern sich so die Lernenden die Plattform, indem sie damit arbeiten.

Da liegen die Chancen der Online-Unterstützung, die wir im RPZ zunehmend nutzen wollen.

Gabriele Sies ist Dozentin für den Bereich Sekundarstufe I am RPZ.